

dieser Art sind oft verkümmert und meist schwer zu sehen. Ich vermute, daß sie auch bei *Ch. Umbelliferarum* nicht fehlen werden, um so mehr als sie auch bei anderen *Nectriaceen* vorkommen und bisher übersehen wurden. So ist die Mündungspapille von *Hypomyces violaceus* mit einem schönen Kranz hyaliner, dicker, stumpfer, an der Spitze manchmal geläppter Haare geziert, der aber nur an gut entwickelten Exemplaren zu sehen und daher bislang der Beobachtung und Beschreibung entgangen ist.

3. *Diplodina roseophaea* n. sp.

Pycniden an grau verfärbten Stellen (dünner, weißgebleichter Zweige) gesellig, eingesenkt, die Epidermis mit der kleinen schwarzen, warzenförmigen Mündungspapille durchbrechend, außen dunkelbraun, innen lebhaft rosa, unregelmäßig länglich, ca. 600—630 μ lang, 300 μ breit, flachgepreßt. Wandung zweischichtig, kleinzellig, Außenschicht braun, dünn, Innenschicht gelblich oder farblos, 20—30 μ dick, dicht mit fädigen, einfachen, 20—25 μ langen, 1 μ dicken Sporenträgern ausgekleidet; Sporen hyalin, in Haufen schön rosa, stäbchenförmig, an den Enden stumpflich, gerade oder wenig gekrümmt, zweizellig (Scheidewand meist undeutlich, oft auch fehlend), mit mehreren Öltröpfchen, 9—14 μ lang, $1\frac{1}{2}$ —2 μ breit.

An dünnen, dünnen Zweigen von *Sambucus nigra*, *Jablaniza*, *Herzegowina*.

Der Pilz ist von *Ascochyta sambucella* Pass. (*Sacc. Syll. X. p. 296*) sicher verschieden. Durch seinen schön rosa gefärbten Kern ist er sehr auffallend. Durch die relativ langen Sporen neigt er zu *Rhabdospora*.

Zwei neue, Früchte bewohnende Uredineen.

Von P. Hennings.

Verschiedenartige Uredineen kommen außer auf Blättern und Blütenteilen nicht selten auf Früchten vor, so das *Aecidium Berberidis*, *A. Frangulae*, *A. strobilinum*, *Roestelia*formen auf *Crataegus* und *Pirus*, *Phragmidium subcorticium* auf Hagebutten u. s. w. In den meisten Fällen werden die Früchte durch die Pilze deformiert und die Samen verkümmern.

Von Herrn Professor Göldi erhielt ich neuerdings aus dem Museum Göldianum in Pará Fruchtschalen einer *Eugenia* übersandt, welche mit einer goldgelben Uredo vollständig bekleidet waren. Der Pilz hat große Ähnlichkeit mit *Uredo flavidula* Wint., ist aber durch mehrere Merkmale von dieser Art verschieden.

Die sehr kleinen, flach polsterförmigen Sori brechen herdenweise aus der Fruchtschale hervor und überziehen die ganze Frucht mit goldgelbem mehligem Sporenpulver. Die Beschreibung des Pilzes lautet: *Uredo Goeldiana* P. Henn. n. sp.; soris gregariis plane pulvinatis, cinereo flavis, dein aurantio-farinosis; uredosporis ellipsoideis vel ovoideis, intus aurantio guttulatis, 15—25 \times 13—18 μ , episporio hyalino, verrucoso.

Pará (Brasil.) in Früchten von *Eugenia* spec. (»Cambucó«). Göldi mis.

Herr Inspektor Purpus in Darmstadt hatte die Freundlichkeit, mir ein von Herrn C. A. Purpus in Mexiko gesammeltes, äußerst

interessantes und zierliches Aecidium auf Früchten einer Crataegus zu übersenden. Letztere werden stark zapfenartig deformiert, und sind ringsherum mit lang-zylindrischen, bis reichlich 1 cm langen, rosenrot erscheinenden Pseudoperidien bedeckt, welche von ziegelrotem Sporenpulver erfüllt sind. Die Membran der röhrenförmigen Pseudoperidie ist farblos, erscheint jedoch infolge der durchscheinenden Sporen gefärbt.

Es ist sehr wahrscheinlich, daß dieses Aecidium zu einem Gymnosporangium gehört, wie das Aecidium zu Gymnosporangium confusum, welches nicht selten außer auf Blättern auf Früchten von Crataegusarten auftritt.

Aecidium Purpursorum P. Henn. n. sp.; aecidiis fructicolis, eos deformantibus, pseudoperidiis densis plus minus elongato-cylindraceis, usque ad 12 μ longis, ca. 0,8 μ crassis, roseis, contextu cellulis oblonge polyedricis, reticulatis, hyalinis; aecidiosporis subglobosis, ovoideis vel ellipsoideis, intus aurantio oleosis, episporio hyalino, radiato-striato, 25—38 \times 18—30 μ .

Mexiko, Ixtaxcihuatle, an Früchten von Crataegus. C. A. Purpus. 1893.

B. Referate und kritische Besprechungen.

Schiemenz, P. Weitere Studien über die Abwässer der Zuckerfabriken und über den Wert der biologischen Untersuchungsmethode. (Zeitschrift f. Fischerei. X. Jahrg. 1902. S. 147—185.)

Verfasser untersuchte die Abwässer einiger Zuckerfabriken im Osten der Provinz Posen. Dabei stellte sich heraus, daß der Einfluß dieser Wässer in charakteristischer Weise nach den zur Entwicklung kommenden Organismen bzw. nach dem Absterben vorher vorhandener beurteilt werden kann.

An botanischen Resultaten ergab sich folgendes: *Sphaerotilus natans* und *Zoogloea ramigera* bedürfen zu ihrer Entwicklung, wenn dieselbe einigermaßen ausgiebig sein soll, ziemlich stark mit organischen Nährstoffen beladenen Wassers; für *Sphaerotilus* darf dabei der Gehalt des Wassers an Sauerstoff nicht zu tief sinken. Bessert sich der faulige Zustand des Wassers, so treten chlorophyllführende Organismen auf und die Fäden des *Sphaerotilus* können sich mit Bacillariaceen besetzen. Die Lebensbedingungen sind dann derartig, daß *Sphaerotilus* allmählich abstirbt, während die Bacillariaceen sich stärker vermehren. Zu solchen gehören *Cymbella lanceolata*, *Gomphonema olivaceum*, *Diatoma elongatum* und *Synedra ulna*. Da Bacillariaceen im allgemeinen nicht viel Schmutz vertragen, so ist an solchen Stellen, wo sie reichlich vorkommen, das Wasser ziemlich rein. *Synedra ulna* deutet allenfalls noch auf eine unbedeutende Verschmutzung hin.

Vergl. ferner: Schiemenz, P.: Das Aussticken der Fische im Winter durch die Abwässer der Zucker- und Stärkefabriken. (Zeitschr. f. Fischerei. XI. Jahrg. 1903. Heft 1. p. 26—72.) Kolkwitz.

Chrzaszcz, T. *Physarum leucophaeum ferox*, eine hefefressende Amöbe. (Centralbl. f. Bakteriologie u. Paras. II. Abt. VIII. 1902. p. 431—440. 1 Taf.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [Beiblatt_42_1903](#)

Autor(en)/Author(s): Hennings Paul Christoph

Artikel/Article: [Zwei neue, Früchte bewohnende Uredineen. 188-189](#)